



**Lehrkraft: StRin Jessica Durlak**

**Leitfach: Biologie**

**1. Allgemeine Studien- und Berufsorientierung**

**2. Projektthema: Der Schulgarten**

(Die Inhalte der allgemeinen Studien- und Berufsorientierung müssen nicht ausschließlich in 11/1 behandelt werden, wenn z. B. erste Arbeiten für das Projekt bereits in 11/1 notwendig sind.)

**Begründung und Zielsetzung des Projekts** (u. a. Beschreibung besonderer Kompetenzen, die bei den Seminarmitgliedern erreicht werden sollen):

Zweck dieses Seminars ist es die Schule als Lebensraum durch einen Schulgarten mitzugestalten. Dieser erfüllt sowohl Ansprüche an einen Nutz- als auch an einen Erholungsraum für Schülerinnen und Schüler. Im Rahmen dieses Seminars sollen Pläne für eine ganzjährige ökologische und ästhetische Bepflanzung (u.a. den Anbau von Pflanzen, die im Unterricht verwendet werden können), Erstellung von Schautafeln über die Pflanzen und deren Besonderheiten, ökologische Düngemittel bzw. Schädlingsbekämpfung und Bau einer Kompostierungsanlage ausgearbeitet und verwirklicht werden.

Neben den Pflanzen eines Schulgarten spielen auch Wildtiere eine entscheidende Rolle, weshalb im Laufe des Seminars auch Strategien zum Schutz und Erhaltung dieser erarbeitet werden sollen.

Zusätzlich wird eine Kooperation mit der Schulgarten AG angestrebt.

Halb-jahre	Monate	Tätigkeit der Schülerinnen/Schüler und der Lehrkraft	geplante Formen der Leistungserhebung (mit Bewertungskriterien) und Beobachtungen für das Zertifikat
11/1	Sept. - Feb.	<ul style="list-style-type: none"> <li>❶ Problematik der Studien- und Berufsorientierung (Bedeutung, Kriterien, mögliche Vorgehensweisen)</li> <li>❷ Schülerelbsteinschätzung</li> <li>❸ Persönliche Recherchen über Studiengänge bzw. Berufsbilder</li> <li>❹ Entwickeln einer eignen, möglichst realistischen beruflichen Perspektive und eines Alternativplans</li> <li>❺ Pflanzenkunde</li> </ul>	
11/2	März - Juli	<p><u>Einführung in die Thematik:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Festlegung des Standortes</li> <li>- Planung und Gestaltung <ul style="list-style-type: none"> <li>⤴ Bodenbelag,</li> <li>⤴ Bepflanzung: Auswahl unter Berücksichtigung einheimischer Arten sowie der Artenvielfalt</li> </ul> </li> <li>- Kontaktaufnahme mit den externen Partnern</li> <li>- Finanzielle Kalkulation, Organisation von Sponsoren</li> <li>- Exkursion z. B. in einen Botanischen Garten</li> <li>- Einteilung der Arbeitsgruppen</li> <li>- Jede Arbeitsgruppe erstellt einen Zeit- bzw. Arbeitsplan</li> <li>- Erfüllung der Aufgaben und Durchführung der praktischen Arbeiten</li> </ul>	<p>Beobachtungen in den einzelnen Unterrichtsstunden, Bewertung von Unterrichtsbeiträgen, Gesprächsergebnisse mit den externen Partnern</p> <p>Bewertung der Konzepte Organisationleistung, Selbstständigkeit in der Durchführung, Präsentation der durchgeführten Arbeiten</p>
12/1	Sept. - Feb.	<ul style="list-style-type: none"> <li>Fertigstellung des Schulgartengeländes</li> <li>- Individuelle Präsentationen der durchgeführten Arbeiten</li> <li>- Kritische Reflexion</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Beitrag der einzelnen Schülerleistungen</li> <li>- Individuelle P-Seminar-Berichte</li> </ul>

Folgende außerschulischen Kontakte können/sollen im Verlauf des Seminars geknüpft werden:

- Landschaftsgärtner und -architekten
- Botanische Gärten
- Stadt Erlangen, Abteilung Stadtgrün, Herr Jauck



<b>Lehrkraft: Tobias Fraunholz</b>		<b>Leitfach: Biologie</b>	
<b>1. Allgemeine Studien- und Berufsorientierung</b>			
<b>2. Projektthema: Artgerechte Reptilienhaltung im Terrarium</b>			
(Die Inhalte der allgemeinen Studien- und Berufsorientierung müssen nicht ausschließlich in 11/1 behandelt werden, wenn z. B. erste Arbeiten für das Projekt bereits in 11/1 notwendig sind.)			
<b>Begründung und Zielsetzung des Projekts:</b>			
<p>Haustiere sind seit Menschenbedenken Teil unseres Lebens. Während Tiere wie Hunde oder Katzen allgegenwärtige Begleiter des Menschen sind, finden heutzutage vermehrt ungewöhnliche Tiergruppen Einzug in unsere Wohnungen. Besondere Faszination haben hierbei Reptilien, die mit ihrem für uns ungewohntem Aussehen und Verhalten begeistern.</p> <p>Ziel des P-Seminars soll es sein, in selbständiger Planung und Durchführung ein artgerecht gestaltetes Terrarium für Reptilien - vorzugsweise Echsen wie z.B. Bartagamen (Gattung <i>Pogona</i>) oder Taggeckos (Gattung <i>Phelsuma</i>) – zu bauen. Die Schüler werden sich hierfür ausführlich mit den natürlichen Lebensbedingungen der jeweiligen Echsen beschäftigen, die gewonnenen Erkenntnisse in ein Terrarien-Konzept verarbeiten und anschließend den Bau des Habitats in die Tat umsetzen. Während des Seminars erwerben die Schüler Wissen und handwerkliche Kompetenz, außerdem trainieren sie die Fähigkeit zur Zusammenarbeit in der Gruppe, zur Kommunikation und zur Planung.</p> <p>Nach dem Bau des Terrariums obliegt den Schülern die Aufgabe zur Pflege der Echsen (Ernährung, Terrariumsäuberung...). Idealerweise wird das Terrarium später z.B. in Form eines Wahlfachs von jüngeren Schülern fortgeführt.</p>			
<b>Halb-jahre</b>	<b>Monate</b>	<b>Tätigkeit der Schülerinnen/Schüler und der Lehrkraft</b>	<b>geplante Formen der Leistungserhebung (mit Bewertungskriterien) und Beobachtungen für das Zertifikat</b>
11/1	Sept. - Feb.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Einführung in die Thematik</li> <li>- Erstellung einer Sollanalyse aufgrund der nötigen tierartbedingten Anforderungen</li> <li>- Akquirierung finanzieller Mittel</li> <li>- Kontaktaufnahme mit regionalen Züchtern</li> <li>- Exkursion zu einem Züchter oder Zoo</li> <li>- Machbarkeitsanalyse</li> </ul>	Beobachtungen Schriftliche Abgabe von Konzepten Eigeninitiative bei der Recherchearbeit Fähigkeit, sinnvolle und realisierbare Vorschläge herauszufiltern und zu konkretisieren
11/2	März - Juli	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Einteilung in Arbeitsgruppen</li> <li>- Erstellung eines Projektplans</li> <li>- Durchführung der Arbeiten: Futterinsektenzucht, Terrarienbau, Terrariendekoration, Elektronik, Beschriftungen/Hinweisschilder, Sponsorentafel...</li> <li>- Abschlusspräsentation</li> <li>- Reflexion des Projekts</li> </ul>	Beobachtungen Bewertung schriftlicher, mündlicher und handwerklicher Einzelbeiträge Bewertung des Portfolio
12/1	Sept. - Feb.	Allgemeine Studien- und Berufsorientierung: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Problematik der Studien- und Berufsorientierung (Bedeutung, Kriterien, mögliche Vorgehensweisen)</li> <li>- Schülerselbsteinschätzung (BUS-Ordner)</li> <li>- individuelle Recherchen über Studiengänge bzw. Berufsbilder</li> <li>- Einbringung von Erfahrungsberichten in die Gruppendiskussion</li> </ul>	Referate, Beobachtungen... (abhängig von der leitenden Lehrkraft!)
<b>Externe Partner:</b> Private Züchter, Zoofachhandlungen, Tiergarten Nürnberg...			
<b>Weitere Bemerkungen zum Verlauf des Seminars:</b>			
Die konkreten Projektziele sind noch nicht definiert, da sie erst in Zusammenhang mit den Ideen der Schüler entwickelt werden sollen, damit diese einen möglichst großen Gestaltungsfreiraum haben.			



**Lehrkraft: Jückstock-Kießling**

**Leitfach: Deutsch**

**1. Allgemeine Studien- und Berufsorientierung**

**2. Projektthema: Das Ohm-Hausaufgaben-Häfft**

(Die Inhalte der allgemeinen Studien- und Berufsorientierung müssen nicht ausschließlich in 11/1 behandelt werden, wenn z. B. erste Arbeiten für das Projekt bereits in 11/1 notwendig sind.)

**Begründung und Zielsetzung des Projekts** (u. a. Beschreibung besonderer Kompetenzen, die bei den Seminarmitgliedern erreicht werden sollen)

Im Rahmen des P-Seminars soll als Produkt ein Ohm-Hausaufgaben-Häfft entstehen. Dieses Hausaufgabenheft soll neben den üblichen Funktionen auch ein Informationsmedium über die Schule sein, wertvolle Tipps für die Schüler enthalten, die Kommunikation zwischen Schule und Elternhaus erleichtern und bürokratische Verschlinkungen im schulischen Ablauf bewirken. Es soll die Identifikation mit der Schule verbessern und auch unterhaltsame Aspekte beinhalten. Da es mit auf dem freien Markt erhältlichen Produkten konkurriert, muss es für die Schülerinnen und Schüler ein attraktives Angebot mit einem deutlichen Mehrwert gegenüber handelsüblichen Hausaufgabenheften bedeuten.

In diesem Seminar erwerben die Schüler/innen u. a. folgende Kompetenzen

- Sachkompetenz: vertiefte Kenntnis der schulischen Abläufe, der Arbeitsabläufe einer PR-Agentur, der Arbeitsweise von Druckereien
- Methodenkompetenz: Recherchefähigkeit, Überarbeitungsfähigkeit
- Selbstkompetenz: Selbstorganisation, Leistungsbereitschaft, Fähigkeit zur Selbstkritik
- Sozialkompetenz: Teamarbeit, Kommunikationsfähigkeit

Halb-jahre	Monate	Tätigkeit der Schülerinnen/Schüler und der Lehrkraft	geplante Formen der Leistungserhebung (mit Bewertungskriterien) und Beobachtungen für das Zertifikat
11/1	Sept. - Feb.	Berufsorientierung Entwurf eines Konzeptes für Inhalt und Layout des Hausaufgabenheftes	
11/2	März - Juli	Je nach Verständigung über den content z. B. Rechercheaufträge bei unterschiedlichen schulischen Gruppen, der Schulverwaltung und Schulleitung über schulische Abläufe Recherche bei Schulberatung und Schulpsychologen über Lerntipps Organisation eines schulinternen Cartoon- und Witzwettbewerbs Entwurf einer Kalkulation Einholen von Angeboten bei verschiedenen Druckereien Vorbereitung der PR-Kampagne	Rechercheberichte Arbeitsplan Organisationsleistung
12/1	Sept. - Feb.	Portfolio und Abschlussgespräch	



**Lehrkraft:** U. Guthunz

**Leitfach:** Englisch

**1. Allgemeine Studien- und Berufsorientierung**

**2. Projektthema:** Karl May und der Wilde Westen

(Die Inhalte der allgemeinen Studien- und Berufsorientierung müssen nicht ausschließlich in 11/1 behandelt werden, wenn z. B. erste Arbeiten für das Projekt bereits in 11/1 notwendig sind.)

**Begründung und Zielsetzung des Projekts** (u. a. Beschreibung besonderer Kompetenzen, die bei den Seminarmitgliedern erreicht werden sollen):

Im März 2012 jährt sich zum 100. Mal der Todestag von Karl May. 32 der 93 erschienenen Bände des Schriftstellers spielen in Nordamerika. Mit seinen Winnetou-Romanen prägte er das Indianerbild von Generationen von Lesern. Doch heute scheint er nahezu in Vergessenheit geraten zu sein. Im P-Seminar steht deshalb die zeitgenössische Rezeption seiner Werke im Mittelpunkt. Es geht also darum, wie junge Menschen heute diese Abenteuerromane lesen und sehen oder auch hören, wie sie deren Inhalte heute verstehen und auch kreativ umsetzen. Dabei werden nicht nur die im Karl-May-Verlag erschienenen Textbände in Betracht gezogen, sondern auch deren Bearbeitungen in Filmen (in einem Klassiker aus den 1930er Jahren und den 16 Verfilmungen aus den 1960er Jahren) und beispielsweise auch in Hörspielen.

Die Schüler sollen Karl May und seine Zeit kennen lernen und sich über "Winnetous Blutsbruder", so der Titel eines biographischen Werkes, und z.B. auch seine Auswanderungspläne in die USA und sein konkretes Wissen über die Indianer - z.B. in der "Villa Bärenfett" - informieren. Sie machen sich mit der Geschichte der USA, insbesondere mit der Westward Expansion, vertraut und erkennen, welche Nachrichten aus der Neuen Welt der "Reiseschriftsteller" Karl May wie in seine Werke einfließen hat lassen. Sie erarbeiten eigenverantwortlich Teilbereiche und bereiten erworbenes Wissen für eine Ausstellung oder weitere Präsentationsmöglichkeiten auf. In Teams können Stoffe und Motive auch in kreativer Weise, wie z.B. als Hörbild/Feature, als Graphic Novel, Fotoroman, Short Story, Sketch umgesetzt werden.

Durch den externen Partner Karl-May-Verlag erfahren die Teilnehmer mehr über das Verlagswesen und neue Entwicklungen in dieser Branche. Sie nehmen an einer Buchmesse (aktiv) teil und führen ein Gespräch mit einer Buchhändlerin.

Halb-jahre	Monate	Tätigkeit der Schülerinnen/Schüler und der Lehrkraft	geplante Formen der Leistungserhebung (mit Bewertungskriterien) und Beobachtungen für das Zertifikat
11/1	Sept. - Feb.	Teile des BuS Bewerbungstraining Exkursion zum Karl-May-Verlag und Kennenlernen der Arbeit in einem Verlag Exkursion zu einer Erlanger Buchhandlung: Beruf Buchhändler In AGs Erarbeiten grundlegender Informationen zu Karl May, den Hintergründen und möglichen Quellen für seine Werke und zu einigen seiner Werke	Bewerbungsmappe

		Konkretisierung der Teilprojekte, Zielsetzungen und Zeitplanung Vorbereiten eines Beitrags über Karl May auf der Leipziger Buchmesse	
11/2	März - Juli	Fahrt zur Buchmesse in Leipzig Exkursion zur "Villa Shatterhand" und dem Blockhaus-Museum "Villa Bärenfett" in Radebeul Vorbereiten einer kleinen Ausstellung über Karl Mays Bild von Nordamerika für die Schulbibliothek Erarbeiten von Sketch, Hörbild oder Graphic Novel zu Karl May oder einem seiner Werke	Projektbeiträge
12/1	Sept. - Feb.	Schüler-Vorlesung am Ohm-Gymnasium Karl-May-Verfilmungen: Ein kommentierter Film-Nachmittag Weitere Teile des BuS	Projektbeiträge
<p>Folgende außerschulischen Kontakte können/sollen im Verlauf des Seminars geknüpft werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ...Karl-May-Verlag Bamberg - Kontakt: Jana Hümmer (besteht bereits)</li> <li>- ...Buchhandlungen in Erlangen</li> </ul>			
<p>ggf. weitere Bemerkungen zum geplanten Verlauf des Seminars:</p> <p>...Durchführung im "Ein-Lehrer-Modell", so dass der BuS-Teil flexibel integriert werden kann.</p>			



Formular zur Beantragung  
eines **P-Seminars** im Fach

**Französisch**



<b>Lehrkraft:</b> StR Frank Heger			
<b>Leitfach:</b> Französisch			
<b>1. Allgemeine Studien- und Berufsorientierung</b>			
<b>2. Projektthema:</b> Französischunterricht an der Grundschule			
(Die Inhalte der allgemeinen Studien- und Berufsorientierung müssen nicht ausschließlich in 11/1 behandelt werden, wenn z. B. erste Arbeiten für das Projekt bereits in 11/1 notwendig sind.)			
<b>Begründung und Zielsetzung des Projekts</b> (u. a. Beschreibung besonderer Kompetenzen, die bei den Seminarmitgliedern erreicht werden sollen): Informationen über Berufsfelder, Studiengänge, damit zusammenhängende Arbeitsweisen, Kommunikative Kompetenz, zielgerichtete Nutzung von Informationsquellen und Diagnoseinstrumenten, Kenntniss der eigenen Stärken und Schwächen			
Halb-jahre	Monate	Tätigkeit der Schülerinnen/Schüler und der Lehrkraft	geplante Formen der Leistungserhebung (mit Bewertungskriterien) und Beobachtungen für das Zertifikat
11/1	Sept. - Feb.	Didaktische Einarbeitung, Fachliteratur Besuch der Pestalozzi-Schule, des dfi, der Uni-bibliothek Erstellung von Arbeitsmaterialien	UB, Referate, Protokolle
11/2	März - Juli	Unterrichtsversuche Dokumentation und Nachbearbeitung des Materials	Lehrversuche, UB, Referate, Protokolle
12/1	Sept. - Feb.	BUS-Phase	UB, Referate
Folgende außerschulischen Kontakte können/sollen im Verlauf des Seminars geknüpft werden: - ...Pestalozzi Schule Erlangen - ...dfi Erlangen, Universität Erlangen			
ggf. weitere Bemerkungen zum geplanten Verlauf des Seminars: ...			



**Karl Mays Orientzyklus: Die Geschichte des Nahen Ostens vor dem I. Weltkrieg im Spiegel der Abenteuerromane Karl Mays**

**(Kurzbeschreibung zur Information der Schüler der Jgst. 10)**

<p>Lehrkraft/Lehrkräfte: M. Riemer</p> <p>Leitfach: Geschichte/Deutsch...</p> <p>Projektthema: Karl Mays Orientzyklus. Die Geschichte des Nahen Ostens / Osmanischen Reiches vor dem I. Weltkrieg im Spiegel der Abenteuerromane Karl Mays.</p> <p>Konzeption und Durchführung eines Schüler-Experten-Gesprächs und dessen Dokumentation sowie die Präsentation der wesentlichen Ergebnisse im Rahmen des Jubiläums zum 100. Todestag Karl Mays beim Karl-May-Verlag in Bamberg.</p>	
<p><b>Begründung und Zielsetzung des Projekts</b> (ggf. Bezug zum Fachprofil):</p> <p>Das Werk Karl Mays lehnt sich – wie viele Romane der Epoche (Realismus) – an die Diskussion der Zeitereignisse an und gibt Auskunft über gesellschaftliche Denkmuster ihrer Entstehungszeit. Diese Zeit des Hochimperialismus, der zur Vorgeschichte des I. Weltkriegs gehört, bietet ein alternatives Modell zum Verständnis von politischen Konflikten der Gegenwart, des Verhältnisses von Mitteleuropa zur Türkei und zu den auf dem Boden des osmanischen Reiches bestehenden ethnischen und religiösen Konflikten.</p> <p>Das Projektthema bietet gute Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern wie Archiven, Fakultäten (Departements) und Verlagen, so dass sowohl Berufsfelder von Historikern als auch Möglichkeiten der Beteiligung historisch interessierter Laien an der Verlagsarbeit vor Ort thematisiert und durch Heranziehung von Experten konkret veranschaulicht werden können. Die Schwierigkeit, wissenschaftliche Recherchen und Ergebnisse in einem</p> <p>Sowohl die Konzeption als die Durchführung des Projektes dienen – auch angesichts eines sensiblen Themas – der Entwicklung methodischer Sicherheit, von Teamfähigkeit und Taktgefühl im Zusammenhang mit schwierigen Themen und tragen zum verstärkten Erwerb sozialer Kompetenz bei. Durch Mitarbeit am Jubiläumsjahr des Karl-May-Verlages sowie durch Veröffentlichung der Ergebnisse im lokalen und persönlichen Umfeld soll Öffentlichkeitswirksamkeit erreicht werden.</p> <p>Das Thema steht dazu in direktem Bezug zum Lehrplan Geschichte der Jahrgangsstufe 12/2 und zu aktuellen weltpolitischen Entwicklungen der Region.</p>	
<p><b>Zeitplan im Überblick</b> (Aufteilung der allgem. Studien- und Berufsorientierung und der Projektarbeit):</p>	
11/1	<p>Informationen über die Inhalte der Studien- und Berufsorientierung und die Grundzüge der Projektarbeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bedeutung, Kriterien, Vorgehensweisen</li> <li>- persönliche Recherchen über Studiengänge und Berufsbilder</li> <li>- Entwickeln einer eigenen realitätsnahen beruflichen Perspektive</li> </ul> <p>Kontakte zu außerschulischen Partnern:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- - Kontaktaufnahme und Klärung der Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl für Orientalistik und Gegenwartsbezogene Orientforschung der FAU</li> <li>- - zu Mitarbeitern der Abteilung Marketing des Karl May-Verlags in Bamberg mit entsprechenden Exkursionen</li> <li>- Kontakte zu Institutionen und Personen, die sich der Karl-May-Forschung und der einschlägigen Veröffentlichung ihrer Ergebnisse widmen (Karl-May-Jahrbuch)</li> </ul> <p>Leistungserhebung: Bewertung der Organisationsleistungen der Schüler/innen (vgl. Leitfaden; zwei Noten pro Schüler/in)</p>
11/2	<p><u>März-April</u></p> <p>a) <u>Themeneinführung durch den Lehrer</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Karl Mays Leben, Werk und Wirkungsgeschichte; Zshg. seines Werks mit literarischen Strömungen der Epoche des bürgerlichen Realismus (Fach Deutsch 11/2)</li> <li>- Einführung in für das Projektthema relevante Aspekte der Karl-May-Forschung (Quellenlage, Kartographie, Reisebeschreibungen der Zeit, Verkehrswege, Sicht des osmanischen Reiches in dieser Zeit)</li> <li>- Einführung in die Rolle des sog. „Orientzyklus“ im Werk Karl Mays</li> <li>- Überblick über projektrelevante inhaltliche und methodische Ergebnisse der Geschichtswissenschaft</li> </ul>



	<p>zur Rolle des osmanischen Reiches und der Mittelmächte im 19. und beginnenden 20. Jahrhundert</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Überblick über die aktuellen Fragestellungen der aktuellen politischen Orientforschung</li> <li>- Überblick über die Rolle der Verlage für das literarische Leben im Allgemeinen und des Karl-May-Verlags im Besonderen</li> </ul> <p><u>b) Definition des Projektziels durch Lehrkräfte und Schüler/innen</u> Die Gruppe will Einblick gewinnen in die Motivation zur Beschäftigung mit dem osmanischen Reich im 19. Jahrhundert, in die Entwicklung der Beziehungen des osmanischen zum deutschen Reich bis zum ersten Weltkrieg im Zeitalter der Nationalstaaten und des Hochimperialismus. Zu diesem Zweck sollen in Gruppenarbeit die einzelnen Themen vertieft und aufbereitet werden. Es sollen Formen der Präsentation zusammen mit den außerschulischen Partnern konzipiert und realisiert werden.</p> <p><u>c) Erstellen eines Projektplans</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Einteilen der Arbeitsgruppen zur Bearbeitung der gewählten Themen und deren medialer Aufarbeitung</li> <li>- Zuordnen von fachlichen und organisatorischen Einzelaufgaben für die jeweiligen Kleingruppen</li> <li>- Erstellen eines Zeitplans für das Gesamtprojekt und Festlegung von Terminen für die Projektzwischenstufen</li> </ul> <p><u>Mai-Juli</u></p> <p><u>a) Eigenständige Teamarbeitsphase</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kontaktaufnahme zum Karl-May-Verlag</li> <li>- Recherchen in Bibliotheken, Archiven, Museen: Kartographie und Reiseführer im 19. Jahrhundert (Quellen Karl Mays)</li> <li>- Kontaktaufnahme und Vorbereitung der Expertengespräche</li> <li>- regelmäßige Sitzungen der Kleingruppen, Erstellung von Zwischenberichten und Formulierung noch ausstehender Arbeitsschritte</li> <li>- Befragung der externen Experten zu ihrem beruflichen Werdegang und Alltag sowie zu Chancen und Risiken in ihrem Beruf</li> </ul> <p><u>b) Sitzungen des Gesamtteams</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Vorüberlegungen zu den Inhalten der Gespräche</li> <li>- Besprechung der Dokumentation der erarbeiteten Ergebnisse“</li> <li>- Dokumentation und Redaktion der erarbeiteten Ergebnisse im Hinblick auf deren Präsentation“</li> </ul> <p>Vorstellen der in Aussicht genommenen Leistungserhebungen und der relevanten Bewertungskriterien (Dokumentierte Beobachtungen durch die Lehrkraft):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bewertung der Gesprächsfähigkeit und Offenheit für Expertenwissen</li> <li>- Fähigkeit zu sachkundigem und weiterführendem Nachfragen</li> <li>- sachdienliche Beteiligung an der Zieldefinition</li> <li>- Fähigkeit zu korrekter Anwendung der Fachtermini</li> <li>- Fähigkeit zu stringenter Gesprächsführung</li> <li>- Teamfähigkeit</li> <li>- Artikulation sinnvoller und durchführbarer Ideen hinsichtlich Projektplanung</li> </ul> <p>Zeitmanagement</p>
12/1	<p>Sept.-Oktober: Zusammenführung der Ergebnisse im Gesamtteam: Erarbeitung der Präsentation der Ergebnisse durch die gesamte Gruppe auf geeigneten, mit dem Verlag abzustimmenden Veranstaltungen mit dem Karl-May-Verlag.</p> <p>Nov.-Februar Überarbeitung des Konzeptes und Präsentation der Hauptergebnisse in der Aula der Schule</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ausstellung mit Stellwänden</li> <li>- Vorführung der erstellten Medien</li> <li>- Kommentierung durch die Schüler</li> </ul> <p>Projektnachbereitung mit Prüfung der Zielerreichung, Abschlussgespräch mit jedem/r Schüler/in</p>
<p>Folgende außerschulischen Kontakte können/sollen im Verlauf des Seminars geknüpft werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ...Karl May-Verlag, Bamberg, Marketing-Abteilung</li> <li>- ...FAU, Lehrstuhl für Orientalistik bzw. Gegenwartsbezogene Orientforschung</li> </ul>	



<b>Lehrkraft:</b> Schrumpf/Walter			
<b>Leitfach:</b> Geschichte/Italienisch			
<b>1. Allgemeine Studien- und Berufsorientierung</b>			
<b>2. Projektthema:</b> Cumiana bei Turin - der Ort, die Geschichte, die Freundschaft			
(Die Inhalte der allgemeinen Studien- und Berufsorientierung müssen nicht ausschließlich in 11/1 behandelt werden, wenn z. B. erste Arbeiten für das Projekt bereits in 11/1 notwendig sind.)			
<b>Begründung und Zielsetzung des Projekts</b> (u. a. Beschreibung besonderer Kompetenzen, die bei den Seminarmitgliedern erreicht werden sollen): An Kompetenzen sollen die Schüler erreichen, dass sie fähig und aufgeschlossen werden für internationale Kontakte, zur Völkerverständigung mit Versöhnung und Überwindung alteingesessener Vorurteile. Eine berufliche Perspektive stellt hier die Arbeit im Bereich internationaler Kontakte dar (Beispiel: Sarah Wendl, frühere Ohm-Schülerin). Natürlich lernen die Schüler auch, ein Projekt gezielt vorzubereiten, es umzusetzen und dabei Medienkompetenz zu entwickeln (Film, Pressearbeit, Internet-Veröffentlichungen), und zwar im Kontakt mit Personen, die beruflich (schon) in diesem Feld arbeiten.			
Halb-jahre	Monate	Tätigkeit der Schülerinnen/Schüler und der Lehrkraft	geplante Formen der Leistungserhebung (mit Bewertungskriterien) und Beobachtungen für das Zertifikat
11/1	Sept. - Feb.	Erkundung und Vorstellung des Ortes Cumiana, seiner Geschichte (im Rahmen der deutsch-italienischen Geschichte aus beiderseitiger Perspektive, zum Beispiel aus Sicht der Schulbücher des Faches Geschichte aus beiden Ländern) und seiner Kontakte zu Erlangen / Aufnahme der außerschulischen Kontakte	Präsentationen, die den Ort Cumiana, die deutsch-italienische Geschichte, einerseits aus deutscher, andererseits aus italienischer Perspektive vorstellen, insbesondere zur Zeit des 2. Weltkriegs, aber auch aus Sicht der Nachkriegszeit/Präsentation zur Entwicklungsgeschichte der Freundschaft zwischen Erlangen und Cumiana/im Rahmen der Kontaktaufnahme mit außerschulischen Partnern Angebot und Durchführung von Hausaufgabenbetreuung und

			Prüfungsvorbereitung für Cumianeser Schüler, die in der weiterführenden Schule in Pinerolo Deutsch lernen (per Internet und E-Mail)
11/2	März - Juli	Konkrete Vorbereitung der Aufgaben, die im Rahmen der Fahrt im April 2013 übernommen werden oder wurden, zusammen mit den außerschulischen Kontaktpartnern / Vorbereitung und Nachbereitung der Fahrt	Vorbereitung des "Auftritts" in Cumiana (Rede/eventuell Auftritt mit musikalischer Unterstützung, zum Beispiel Chor mit italienischem Lied)/Dokumentation des Aufenthalts in Cumiana durch einen kurzen Film/Hintergrundgespräch für die und bei der Erlanger Zeitung, um den Artikel über den Aufenthalt in Cuimiana zu bereichern
12/1	Sept. - Feb.	Rückblick mit Sichtung der (hoffentlich) inzwischen realisierten Projektergebnisse / Entwerfen einer Perspektive für die weitere Gestaltung der Verbindung mit Cumiana mit dauerhafter Perspektive	Gestaltung und Realisierung der Anbringung einer Gedenktafel am Ohm-Gymnasium zur Verbindung mit Cumiana/Gestaltung und laufende Betreuung eines Schaukastens am Ohm zur Verbindung mit Cumiana/Entwerfen von Beiträgen für die Homepage zur Verbindung mit Cumiana/Entwerfen von Beiträgen für Jahresbericht und Schülerzeitung zur Verbindung mit Cumiana/Vorbereitung und Betreuung des Besuchs von Cumianeser Jugendlichen (einzelne oder einer Gruppe): Führung durch das Ohm-Gymnasium, Stadtführung in Erlangen bzw. in Nürnberg; Betreuung in der Schule und Angebote für die Freizeit
<p>Folgende außerschulischen Kontakte können/sollen im Verlauf des Seminars geknüpft werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ...Heike Herzog (Mitbegründerin der Kontakte nach Cumiana)/Manfred Kirscher (Bündnis für Frieden)/Giuseppe Andolina (italienisch-deutscher Verein)/ Stadt Erlangen (Amt für Auslandsbeziehungen und Partnerschaften)</li> <li>- ...Cumianeser Bürger (Partnerschaftsbeauftragte/Geschichtsinteressierte/Jugendliche aus Cumiana)</li> </ul>			
<p>ggf. weitere Bemerkungen zum geplanten Verlauf des Seminars:</p> <p>...Kennenlernen von Cumiana bei Turin und der deutsch-italienischen Geschichte aus italienischer und aus deutscher Perspektive (zum Beispiel anhand von Schulbüchern beider Länder)/ Vor- und Nachbereitung einer Fahrt nach Cumiana als Teil der Delegation aus Erlangen zur Gedenkfeier im April 2013/Ausbau der Kontakte mit Cumiana mit längerfristiger Perspektive</p>			



<p>Lehrkraft: StR Burgis Leitfach: Katholische Religionslehre 1. Allgemeine Studien- und Berufsorientierung 2. Projektthema: Eine Göttliche Woche (Die Inhalte der allgemeinen Studien- und Berufsorientierung müssen nicht ausschließlich in 11/1 behandelt werden, wenn z. B. erste Arbeiten für das Projekt bereits in 11/1 notwendig sind.)</p>			
<p>Begründung und Zielsetzung des Projekts (u. a. Beschreibung besonderer Kompetenzen, die bei den Seminarmitgliedern erreicht werden sollen): Im Mittelpunkt des Seminars steht die "Göttliche Woche", in der verschiedene Aktionen mit religiösem Hintergrund (Meditationen, Morgengebete, ...) für alle Schülerinnen und Schüler des Ohm-Gymnasiums stattfinden. Hierzu werden zunächst fachliche Kompetenzen (z.B. religiöses Wissen, ...) entwickelt, um damit Fähigkeiten und Fertigkeiten zur Gestaltung einer derartigen Woche zu erlangen. Des Weiteren werden methodische (z.B. Organisation, Planung, ...) und soziale (z.B. Verantwortung, Kooperation, ...) Kompetenzen gefördert. Eine gewisse personale Kompetenz (z.B. Eigeninitiative, Leistungsbereitschaft, ...) wird als Grundlage vorausgesetzt, aber auch durch das Bearbeiten des Themas gestärkt und aufgebaut.</p>			
Halb- jahre	Monate	Tätigkeit der Schülerinnen/Schüler und der Lehrkraft	geplante Formen der Leistungserhebung (mit Bewertungskriterien) und Beobachtungen für das Zertifikat
11/1	Sept. - Feb.	<p>Sept. - Dez. Studien- und Berufsorientierung</p> <p>Dez. - Feb. Einführung in das Thema: Eine Göttliche Woche</p> <p>Was ist das Göttliche, das Religiöse oder der Glaube? Was ist Glauben, wie kann er ausgedrückt oder gelebt werden, was bringt der Glaube einem persönlich...?</p>	<p>Unterrichtsbeiträge; Präsentationen von z.B.: Studiengängen o. Berufsfeldern Referate zum Thema: Umgang mit Gott, der Religion und dem Glauben (z.B.: Meditation und Glaube; Ausdruck des Glaubens im Gebet)</p>
11/2	März - Juli	<p>Organisation der "Göttlichen Woche": Welche Aktionen möchten die Schülerinnen und Schüler durchführen? Einteilung der Gruppen und Erarbeitung des jeweiligen Gruppenthemas/-ziels Kontaktaufnahmen mit externen Partner</p>	<p>kurze Ausarbeitungen Zwischenpräsentationen</p>
12/1	Sept. - Feb.	<p>Sept. - 13.Dez. Abschlussorganisationen zur "Göttlichen Woche": Terminabsprachen mit externen Partnern Entwicklung des Aktions- u. Terminplans für die "Göttliche Woche"</p> <p>16. - 20.Dez. Durchführung der "Göttlichen Woche"</p>	<p>Organisations- u. Planungsleistungen</p> <p>Bewertung der Gruppenaktionen während der "Göttlichen Woche"</p>

		Jan. - Feb. Reflexionen: - über die Organisation und Durchführung - Inhalte	
Folgende außerschulischen Kontakte können/sollen im Verlauf des Seminars geknüpft werden: - ...mit Pfarreien - ...mit der Erzdiözese Bamberg			
ggf. weitere Bemerkungen zum geplanten Verlauf des Seminars: ...In der "Göttlichen Woche" sollen religiöse Aktionen für Schülerinnen und Schüler des Ohm-Gymnasiums angeboten werden, in denen der eigene Glaube erfahren bzw. erweitert wird.			



**Kurzbeschreibung zur Wahl eines P-Seminars**  
 durch die Schülerinnen und Schüler  
 der Jahrgangsstufe 10



<b>Lehrkraft:</b> OstR Bulitta			
<b>Leitfach:</b> Latein			
<b>1. Allgemeine Studien- und Berufsorientierung</b>			
<b>2. Projektthema: Erstellen von Freiarbeitsmaterialien für den lateinischen Anfangsunterricht (6. Jahrgangsstufe)</b>			
(Die Inhalte der allgemeinen Studien- und Berufsorientierung müssen nicht ausschließlich in 11/1 behandelt werden, wenn z. B. erste Arbeiten für das Projekt bereits in 11/1 notwendig sind.)			
<b>Begründung und Zielsetzung des Projekts</b> (u. a. Beschreibung besonderer Kompetenzen, die bei den Seminarmitgliedern erreicht werden sollen): Die Teilnehmer des Seminars erstellen in Kleingruppen oder Partnerarbeit (Sozialkompetenz) Freiarbeitsmaterialien für den lateinischen Anfangsunterricht (Sachkompetenz). Hierbei können sie unterschiedliche Wege (z.B. Arbeitsblätter, Spiele, digitale Lernprogramme) wählen (Methodenkompetenz). Das fertige Lernprodukt müssen die Kleingruppen allen Seminarteilnehmern erläutern und präsentieren (Selbstkompetenz). Diese unterziehen es einem Praxistest und äußern eventuelle Verbesserungsvorschläge. Auch soll die Möglichkeit geboten werden, das Material in der ein oder anderen Intensivierungsstunde mit Schülern und Schülerinnen der 6. Klasse auf die Probe zu stellen. Schlussendlich entsteht so eine Sammlung von Freiarbeitsmaterialien, die im Unterricht bzw. in Vertretungs- oder Intensivierungsstunden eingesetzt werden können.			
<b>Halb-jahre</b>	<b>Monate</b>	<b>Tätigkeit der Schülerinnen/Schüler und der Lehrkraft</b>	<b>geplante Formen der Leistungserhebung (mit Bewertungskriterien) und Beobachtungen für das Zertifikat</b>
11/1	Sept. - Feb.	Einführung in die Thematik durch die Lehrkraft Erstellen von Materialien Zwischenpräsentation des Produkts	Beobachtungen in den Sitzungen Bewertung der erstellten Materialien Gesprächsführung Sorgfalt, Pünktlichkeit, Verhalten gg. ext. Partnern
11/2	März - Juli	Praxistest des erarbeiteten Materials in Intensivierungsstunden Optische ansprechende Gestaltung des Materials Zusammenfassen der Materialien in einer Sammlung	Präsentation des Produkts in den Intensivierungsstunden; Gestaltung des Materials Portfolio
12/1	Sept. - Feb.	Allgemeine Studien- und Berufsinformation	
Folgende außerschulischen Kontakte können/sollen im Verlauf des Seminars geknüpft werden: - ...Buchhandlungen, Verlage - ...evtl. Graphikbüros			

ggf. weitere Bemerkungen zum geplanten Verlauf des Seminars



**Lehrkräfte: Paetzold / Pichlmayr-Blessing**

**Leitfächer: Musik / Deutsch**

**Projektthema: Familiäre Briefe aus dem 19. Jahrhundert:**

**Von der Handschrift zur literarisch-musikalischen Soiree**

Das Seminar ist für Oberstufenschüler gedacht, die Einblicke in Berufsfelder gewinnen möchten, die sich mit Literatur- und Kulturgeschichte, Musik, Buchhandel oder Kulturmanagement beschäftigen. Besonders geeignet sind Schüler, die gut und gerne (vor-)lesen und /oder ein Instrument spielen.

Das Seminar soll die Gelegenheit bieten, private Briefe aus dem 19. Jahrhundert als Handschriften kennenzulernen und zu entziffern, um sich dadurch mit der (Schreib-)Kultur des 19. Jahrhunderts vertraut zu machen.

Von Anfang an soll es jedoch nicht nur um eine kulturgeschichtliche Einordnung der Briefe gehen, sondern es wird das eigentliche Projekt ins Auge gefasst werden: die Gestaltung einer öffentlichen Lesung aus solchen Briefen, umrahmt von einer dazu passenden musikalischen Begleitung. Es wird die Aufgabe der teilnehmenden Schülerinnen und Schüler sein, in einem dafür geeigneten Literarischen Cafe oder einer ähnlichen Lokalität diese literarisch-musikalische Soiree zu organisieren.

Zeitplan im Überblick:

11/1	Studium von Briefen aus dem 19. Jahrhundert Transkription der ausgewählten Handschriften Konzepterstellung für die Soiree (Literarisches und Musikalisches Team)
11/2	Organisation der Soiree Musikalische Proben und Rezitationsproben Aufführung Evaluation

Folgende außerschulische Kontakte können/sollen im Verlauf des Seminars geknüpft werden:

- Familienarchiv Udo Kasack
- Literatur-Cafe



**Kurzbeschreibung zur Wahl eines  
P-Seminars**  
durch die Schülerinnen und Schüler  
der Jahrgangsstufe 10



**Formular: Kurzbeschreibung zur Information der Schüler der Jgst. 10**

<b>P-Seminar</b>	<b>Lehrkraft: Lukas</b>	<b>Leitfach: Physik</b>
<b>Projektthema :</b> Entdecke deine Stadtwerke - Gestaltung einer Techniktour durch Erlangen		
<b>Zeitraum: 11/2-12/1</b>		
<b>Begründung und Zielsetzung des Projekts:</b> In diesem Projekt geht es zunächst darum, einige für die Energie- und Wasserversorgung der Stadt und auch der Schule selbst wichtige technische Einrichtungen der Stadtwerke zu entdecken (Unscheinbare Gebäude in der Stadt gehören den Stadtwerken). Dann werden einige Gebäude und Einrichtungen mitten im Stadtgebiet ausgewählt und ihre Funktion und Bedeutung technisch richtig beschrieben und erläutert. Zu den ausgewählten Objekten in der Stadt werden arbeitsteilig grafisch attraktive und ansprechende Tafeln gestaltet, welche die Stadtwerke dann vor diesen Gebäuden herstellen und aufbauen lässt. Die einzelnen Objekte werden zu einem Stadtrundgang oder einer Rundfahrt kombiniert (Technik-Tour). Dabei gestalten die Schüler einen Flyer, in dem 2-3 Routen zur Besichtigung dieser Tafeln ausgearbeitet und mit einem Stadtplan kombiniert werden. Dabei soll es auf jeden Fall eine Fahrradrouten und eine Busroute geben. Dieses Projekt mit den Stadtwerken ist sehr stark fächerübergreifend angelegt. Schüler mit grafischen Fähigkeiten oder mit guten PC-Kenntnissen sind im Team genauso wichtig wie Schüler, die technische Zusammenhänge im Bereich Strom, Wasser, Wärme, Gas erarbeiten können. Kenntnisse in Physik, Chemie und Biologie sowie Geographie werden hier einfließen. Dieses Projekt wird gelingen, wenn ein Team von Schülern entsteht, das unterschiedliche Begabungen mitbringt und in dieser Arbeit zusammenfließen lässt.		
<u>angestrebte Sach- und Methodenkompetenzen:</u> - Analyse technischer Zusammenhänge bei der Versorgung mit Wasser Strom und Gas und deren verständliche Aufbereitung - Kreativität beim Konzipieren und Anfertigen von Schautafeln - computeranimierte grafische Aufbereitung der Konzepte		
<u>angestrebte Sozial- und Selbstkompetenzen:</u> - Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit bei Besuchen in Fachabteilungen der Stadtwerke - Stärken der einzelnen Teammitglieder in die Arbeit integrieren - Fähigkeit zum Umgang mit Konflikten in der Arbeitsgruppe - Selbstständigkeit und Selbstsicherheit (insbes. Kontaktaufnahme mit externen Partnern) - Einsatz- und Leistungsbereitschaft - Verantwortungsbewusstsein und Verantwortungsbereitschaft		

**Externe Partner, die voraussichtlich beteiligt sind:**

Verschiedene Abteilungen der Stadtwerke Erlangen



**Lehrkraft: Lass Peer**

**Leitfach: Sport**

**1. Allgemeine Studien- und Berufsorientierung**

**2. Projektthema: Boule – das französische Nationalspiel**

**Begründung und Zielsetzung des Projekts**

Das Ohm-Gymnasium zeigt mit dem F1-Zug, der Möglichkeit des AbiBac, zahlreichen Austauschprogrammen mit französischen Partnerschulen eine große Affinität zu unserem Nachbarland Frankreich. Von vielen belächelt und mit Klischees wie Baguette und Baskenmütze bedacht, hat das Boule-Spiel (auch „La Pétanque“) außerhalb Frankreichs eher den Ruf einer Alte-Männer-Freizeitbeschäftigung. Dass es aber Wettbewerbe gibt, nationale und internationale Meisterschaften ausgetragen werden und auch die Bewerbung bei den Olympischen Spielen anstand, wissen wenige. Im Rahmen des P-Seminars im Fach Sport soll dieser Frage in Theorie und Praxis nachgegangen werden und in einer vom P-Seminar organisierten Teilnahme an einem Bouleturnier in Frankreich münden. Kenntnisse der französischen Sprache können hilfreich sein, sind aber nicht vorausgesetzt.

angestrebte Sach- und Methodenkompetenzen:

- Verständnis für das Nationalspiel unseres Nachbarlandes
- Praktische Erfahrungen mit dem Spiel in Technik und Taktik
- Organisation eines Wochenendes im angrenzenden Frankreich

angestrebte Sozial- und Selbstkompetenzen:

- Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit
- Kritikfähigkeit
- Fähigkeit zum Umgang mit Konflikten in der Arbeitsgruppe
- Selbständigkeit und Selbstsicherheit (v. a. bei der Kontaktaufnahme mit externen Partnern)
- Führungsverhalten (innerhalb der Projektgruppen)
- Einsatz-, Leistungs- und Risikobereitschaft
- Selbstorganisation (Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit, Zeitmanagement, Zielorientierung)

Problemlösungsfähigkeit

<b>Halb-jahre</b>	<b>Monate</b>	<b>Tätigkeit der Schülerinnen/Schüler und der Lehrkraft</b>	<b>geplante Formen der Leistungserhebung (mit Bewertungskriterien) und Beobachtungen für das Zertifikat</b>
11-1	Sept.- Febr.	Kennenlernen des Spiels in Theorie und Praxis: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Technische Voraussetzungen, Wurftechniken, Materialkunde</li> <li>- Taktische Möglichkeiten des Spiels</li> <li>- Trainingsmöglichkeiten für verschiedene Wurftechniken erarbeiten</li> <li>- Grundzüge der Projektplanung</li> <li>- Zielsetzung: Teilnahme an einem Wettkampf in Frankreich (Konzeption, Durchführung, Auswertung, Präsentation)</li> <li>- Vorstellung der geplanten Leistungserhebungen und der Bewertungskriterien</li> <li>- Festlegung der notwendigen Arbeitspakete</li> <li>- Erarbeitung eines Zeitplans für das ganze Jahr und der jeweiligen Zwischenziele</li> <li>- Einteilung der Arbeitsgruppen</li> </ul>	<b>Recherche-Ergebnisse</b> z.B. als geschriebener Text, Plakat oder PPP im Rahmen der Projektarbeit; Erstellen von speziellen Trainingsplänen  <b>Unterrichtsbeiträge</b> z.B. Mitarbeitsverhalten über Zeiträume, Aufzeichnungen, Rückmeldungen aus Gruppendiskussionen, etc.
11-2	Febr. - Juni	Vorbereitung der Wettkampfteilnahme: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kontaktaufnahme zu externen Experten</li> <li>- Auswahl der Wettkampfstätte</li> <li>- Art und Umfang der Begleitveranstaltungen</li> <li>- Finanzierungskonzept, Werbung</li> <li>- Kontaktaufnahme zu öffentlichen Institutionen</li> <li>- Öffentlichkeitsarbeit (Zeitung, Jahresbericht)</li> </ul>	Erstellen eines Portfolios Auswahl, Inhalt, Sauberkeit, Strukturierung, Kontinuität, etc. Protokolle z.B. über eine Seminarsitzung, einen Expertenvortrag, einen Gesprächstermin Unterrichtsbeiträge z.B. Mitarbeitsverhalten über Zeiträume, Aufzeichnungen, Rückmeldungen aus Gruppendiskussionen, etc.
11-2	Juni/Juli	Durchführung der Fahrt und Teilnahme am Boule-Wettbewerb	<b>Dokumentation der Ergebnisse</b> z.B. als Plakat, Bilderausstellung in der Schule, Abgabe der Portfolios <b>Abschlussgespräch</b>

- **Externe Partner, die beteiligt werden können:** Stadt Erlangen, Sportvereine, Sponsoren, Deutsch-Französisches Institut DFI, lokale Presse Schülerzeitung, Schulhomepage als interne Partner



**Lehrkraft:** Etschmann  
**Leitfach:** Wirtschaft & Recht

**1. Allgemeine Studien- und Berufsorientierung**

**2. Projektthema: Gründung und erfolgreiche Abwicklung eines Schülerunternehmens im Rahmen von „JUNIOR - Schüler erleben Wirtschaft“**

(Die Inhalte der allgemeinen Studien- und Berufsorientierung müssen nicht ausschließlich in 11/1 behandelt werden, wenn z. B. erste Arbeiten für das Projekt bereits in 11/1 notwendig sind.)

**Begründung und Zielsetzung des Projekts** (u. a. Beschreibung besonderer Kompetenzen, die bei den Seminarmitgliedern erreicht werden sollen):

Die Schülerinnen und Schüler sollen die Praxis eines Entscheidungsträgers erfahren: Ideen im Team zu entwickeln, diese Ideen durchzusetzen, zu organisieren, zu entscheiden, aber auch für die Folgen dieser Entscheidungen verantwortlich zu sein. Gleichzeitig sollen sie die dafür erforderlichen Kompetenzen erwerben. Durch konsequenten Projekt- und Ergebnisbezug soll selbstverantwortliches Arbeiten (z. B. selbständige langfristige Projektplanung, selbständige Gestaltung von Kommunikations- und Führungsstrukturen) gefördert werden.

Die Einbindung in „JUNIOR“ bietet dafür einen günstigen Rahmen: Das von der IW Köln JUNIORgGmbH und dem Bildungswerk der Bayerischen Wirtschaft e. V. betreute Projekt ermöglicht es den Schüler/innen, ohne eigenes Risiko (Haftungsproblematik) und losgelöst von gewerbe-, handels- und steuerrechtlichen Vorschriften, ein echtes Unternehmen zu gründen, zu betreiben und am Ende des Jahres wieder aufzulösen. Neben der Begleitung durch die Lehrkraft werden die Schüler per Email und telefonisch durch die Projektträger betreut (Feedback auf monatlich einzureichende Buchführungsunterlagen und Protokolle) und mit eigenen Veranstaltungen (z. B. Unternehmertreff/Workshops) für ihre Aufgaben im JUNIOR-Unternehmen geschult. Die Junior-Firmen haben die Möglichkeit, an einer Messe und an einem Wettbewerb auf Landesebene und bei Erfolg auf Bundes- und Europa-Ebene teilzunehmen.

Für die Zusammenarbeit mit externen Partnern gibt es in einem JUNIOR-Unternehmen vielfältige Ansatzpunkte: Reale Unternehmen können Lieferanten und Kooperationspartner des JUNIOR-Unternehmens sein oder als Auftraggeber auftreten. Darüber hinaus hat jedes JUNIOR-Unternehmen einen „Wirtschaftspaten“. Der Wirtschaftspate ist ein Mitarbeiter eines Unternehmens aus der Region, der dem JUNIOR-Unternehmen bei konkreten Fragen zum Unternehmensablauf zur Verfügung steht und Unterstützung bietet. Soweit bei dem Wirtschaftspaten die Bereitschaft besteht, können Erkundungsaufträge durchgeführt werden. Die Schüler/innen können zunächst in ihrem jeweiligen Tätigkeitsbereich im Schülerunternehmen Probleme bei unternehmerischen Entscheidungen und im Ablauf von Geschäftsprozessen erfahren und anschließend im Unternehmen des Wirtschaftspaten mit Vertretern der jeweiligen „Spiegelabteilung“ die Lösung dieser Probleme in der unternehmerischen Wirklichkeit erkunden.

**Ziele des Projekts:**

- Erkennen, welche Qualifikationen ein Entscheidungsträger im Unternehmen benötigt
- Entscheidungen im Team treffen, umsetzen und evaluieren
- Unternehmerisches Denken, Eigeninitiative und Selbstorganisationsfähigkeit trainieren
- Entscheidungsprozesse in Unternehmen kennen lernen

**„Produkt“ des Projekts:**

- Erfolgreiche Gründung, Durchführung und Auflösung des JUNIOR-Unternehmens
- Herstellung eines eigenen Produktes oder Erbringung einer Dienstleistung
- Erstellen von Arbeiten zu einzelnen Geschäftsprozessen im Schülerunternehmen

<b>Halb-jahre</b>	<b>Monate</b>	<b>Tätigkeit der Schülerinnen/Schüler und der Lehrkraft</b>	<b>geplante Formen der Leistungserhebung (mit Bewertungskriterien) und Beobachtungen für das Zertifikat</b>
11/1	Sept. - Feb.	Allgemeine Studien- und Berufsorientierung	Portfolio, Präsentation

11/2	März - Juli	<p>Februar - März: Projektarbeit Impulsreferate der Lehrkraft bzw. von Experten: Teambuilding, Projektarbeit, Moderation; Inputreferate der Schüler/innen: Unternehmensorganisation, Ablaufplanung, Kosten, Marketing, Rechnungswesen (z.T. aufbauend auf dem Unterricht der Mittelstufe)</p> <p>Teilnahme der Vorstände an der JUNIORStartveranstaltung mit Unternehmertreff, Vermittlung der Infos aus dem Unternehmertreff an alle Schüler Entwicklung eines Projektplans und einer Geschäftsidee; Festlegung des Unternehmensnamens, Wahl der/des Vorstandsvorsitzenden und von Abteilungsleiter/innen Klärung der Art der weiteren Leistungsnachweise und der Bewertungskriterien</p> <p>März - April: Projektarbeit Online-Einschreibung und Registrierung bei JUNIOR, Beantragung der Genehmigung der Geschäftsidee Suchen eines geeigneten „Wirtschaftspaten“ und ggf. weiteren Unternehmenspartnern In Arbeitsgruppen: Marketingkonzept, ggf. Web-Auftritt, Produktgestaltung, Marktforschung; Übernahme der Verantwortungsbereiche lt. Organigramm des JUNIOR-Unternehmens Im Plenum: Abstimmung der Teilergebnisse zu einem Gesamtkonzept; Festlegung der Themen und Prozesse der Zusammenarbeit mit den Wirtschaftspaten</p> <p>April - Juni: Projektarbeit Verkauf der Anteilsscheine; Vorbereitung und Durchführung der ersten Hauptversammlung (HV) Weiterarbeit an den Teilaufgaben im Unternehmen</p> <p>Juni - Juli: Projektarbeit Weiterarbeit an den Teilaufgaben im Unternehmen Ggf. Besuch des Unternehmens der Wirtschaftspaten</p>	<p>Referate zu Fachthemen; Organisationsleistung (Zeitplanung, Zielerreichung, Effizienz, Flexibilität)</p> <p>Beobachtungen während der Teamsitzungen (Einsatz eines Beobachtungsbogens, vgl. Leitfaden) Kurzvorträge zu einzelnen Themen, Protokolle zu den Sitzungen</p> <p>Beobachtungen während der Teamsitzungen; Organisationsleistung; Referate auf der HV</p> <p>Organisationsleistung</p>
12/1	Sept. - Feb.	<p>September - Oktober: Projektarbeit Vorbereitung des Messeauftritts, Teilnahme an der JUNIOR-Messe Weiterarbeit an den Teilaufgaben im Unternehmen Ggf. Vorbereitung der Bilanz und Bewerbung für den Landeswettbewerb im Mai</p> <p>November - Dezember: Projektarbeit Weiterarbeit an den Teilaufgaben im Unternehmen Auflösungsformulare und –unterlagen vorbereiten, Auflösungsversammlung planen</p>	<p>Beobachtungen während der Teamsitzungen; schriftliche Dokumentatio</p> <p>abschließender Bericht aller Schüler/innen (ca. 3 Seiten) über ihre Erfahrungen, Entscheidungen und Alternativen</p>

		<p>Januar - Februar: Projektarbeit</p> <p>Durchführung der Auflösungsversammlung; Auflösung des JUNIOR-Unternehmens Evaluation des Projekts mit den Seminarteilnehmer/innen, Reflexion über die geleistete Arbeit; Verfassen eines Abschlussberichts über den eigenen Aufgabenbereich</p>	
<p>Folgende außerschulischen Kontakte können/sollen im Verlauf des Seminars geknüpft werden:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- ...IIW Köln JUNIOR gGmbH und Bildungswerk der Bayerischen Wirtschaft e. V. (als Veranstalter des Projekts JUNIOR), Partnerunternehmen (Wirtschaftspaten), Expertenvorträge</li></ul>			